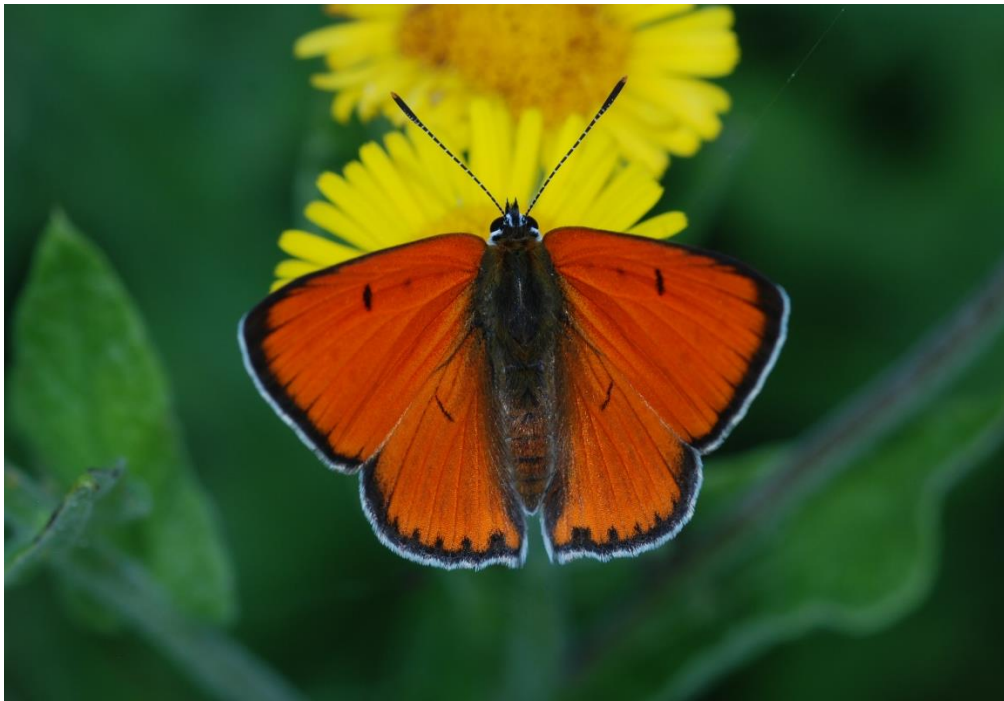


# Tagfalter in Rheinland-Pfalz

mit regionalem Schwerpunkt Mainz-Bingen,  
sowie Rheinhessen, Binger Wald, Soonwald und dem Hunsrück

## Der Große Feuerfalter

- *Lycaena dispar* (HAWORTH, 1802) -



## Inhalt

Kurzporträt & Verbreitung.....	2
Falterbeschreibung.....	2
Lebensraum.....	3
Lebensweise des Falters .....	3
Eier .....	4
Raupe .....	5
Puppe .....	5
Überwinterung .....	6
Besonderheiten.....	6
Beobachten / Nachweis .....	6
Zucht / Umweltbildung .....	6
Artenschutz / Gartengestaltung.....	7
Danksagung .....	7
Literaturverzeichnis.....	7

# Tagfalter in Rheinland-Pfalz - der Große Feuerfalter

Autor: Wolfgang Düring  
 Letzte Aktualisierung: 24. Oktober 2023

Dieses Dokument und viele weitere Artenporträts von Tagfaltern in RLP wurden vom BUND veröffentlicht unter: [www.bund-rlp.de/tagfalter](http://www.bund-rlp.de/tagfalter)

## Kurzporträt & Verbreitung

Der Große Feuerfalter kommt in Rheinland-Pfalz nur regional vor. Hauptverbreitungsgebiet sind die Pfalz und hier vor allem die Nördliche Oberrheinebene, sowie die Mosel-Saar-Region um Trier. In Mainz-Bingen, Rheinhessen, im Binger Wald, sowie im Soonwald und im Hunsrück kommt die Art nicht vor.

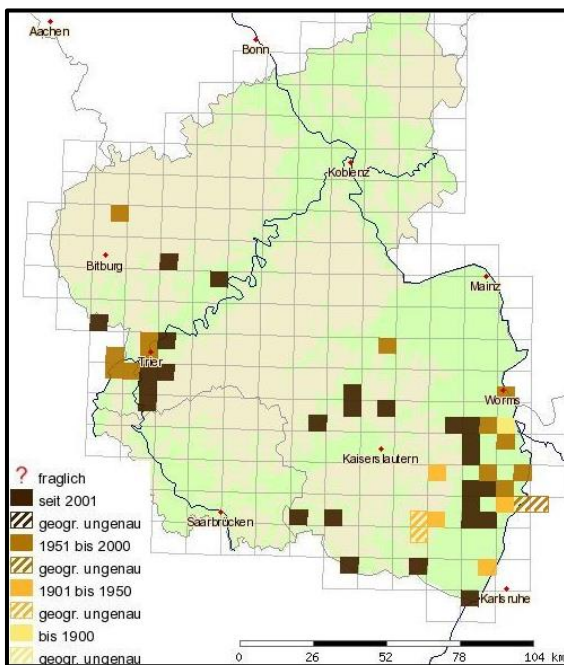


Abbildung 1: Vorkommen des Großen Feuerfalters gemäß der Landesdatenbank Schmetterlinge in Rheinland-Pfalz (POLLICHA, 2023)

Der Große Feuerfalter ist ein Bewohner des feuchten Offenlandes, insbesondere von Auen entlang von Flussläufen. Die Art überwintert als Jungraupe und lebt in zwei Generationen pro Jahr. Die Frühjahrsfalter

schlüpfen ab Mitte Mai. Die späten Falter der Sommergeneration fliegen bis Ende August.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ei												
Raupe												
Puppe												
Falter												

## Falterbeschreibung

Der Große Feuerfalter gehört zur Familie der Bläulinge. Die Flügelspannweite variiert von 2,7 bis 4,0 cm (Bellmann, 2016). Die Tiere der Frühjahrsgeneration sind oft deutlich größer als diejenigen der Sommergeneration. Die Flügeloberseiten der Männchen leuchten rot-orange und haben jeweils einen kleinen schwarzen Fleck in der Flügelmitte der Vorderflügel.



Abbildung 2: Männchen des Großen Feuerfalters auf Brombeere als Sitzwarte am 22.5.2015 bei Zweibrücken



Abbildung 3: Weibchen des Großen Feuerfalters auf einem Grashalm am 24.7.2022 bei Erpolzheim (Pfalz)

Die Flügeloberseiten der Weibchen zeigen eine hellbraune Grundfarbe. Das Muster aus einem Band mit dunklen Punkten auf den Vorderflügeln und bis auf den Rand dunklen Hinterflügeln ähnelt dem Aussehen des Kleinen Feuerfalters. Die Vorderflügelränder sind breit und ebenfalls dunkel.



Abbildung 4: Kleiner Feuerfalter (hier ein Männchen) am 22.6.2022 bei Mehlingen

Die Flügelunterseiten des Großen Feuerfalters sind bei beiden Geschlechtern sehr ähnlich.



Abbildung 5: Männchen des Großen Feuerfalters auf Hahnenfuß-Blüte am 22.5.2015 bei Zweibrücken

Die Unterseite der Vorderflügel ist orange mit einem schwarzen Punktmuster. Die Unterseiten der Hinterflügel sind grau und zeigen ebenfalls ein Muster aus kleinen schwarzen Punkten. Am Rand der Hinterflügelunterseiten befindet sich ein arttypisches oranges Band.

## Lebensraum

Der Große Feuerfalter bevorzugt feuchtes Grünland in Niederungen entlang von Bächen oder Flüssen. Besonders die großen Stromtäler mit ihrem warmen aber feuchten Klima sind günstige Lebensräume. Ideal ist

ein Mosaik aus verschiedenen Nutzungsformen und unterschiedlichen Nutzungszeitpunkten.



Abbildung 6: Lebensraum des Großen Feuerfalters in der Pfalz - eine Feuchtwiese am Quodbach bei Insheim am 14.6.2022 mit Eiablagen

Randstreifen von Äckern und Jungbrachen mit Ampferpflanzen werden ebenfalls als Teil der Lebensräume angenommen. Neben den Raupennahrungspflanzen wird ein gutes Blütenangebot benötigt.

## Lebensweise des Falters

Die Männchen der ersten Generation können in warmen Jahren bereits ab Anfang/Mitte Mai erscheinen. Die Weibchen der zweiten und in warmen Jahren einer partiellen dritten Generation fliegen bis Ende August bzw. bis Mitte September.

Die Falter saugen gerne an gelben Blüten.



Abbildung 7: Weibchen des Großen Feuerfalters bei Herxheim (Pfalz) am 24.8.2022 auf Flohkraut

Die Männchen besetzen Pflanzen an Störstellen oder an Rändern von Wiesen, die aus der umgebenden Vegetation herausragen. Von diesen Sitzwarten aus beobachten und verteidigen sie ihre Reviere zur Partnerfindung.



Abbildung 8: Männchen des Großen Feuerfalters bei Erpolzheim am 24.7.2022

Die Weibchen verpaaren sich schon kurz nach dem Schlüpfen. Sie leben versteckt auf den mit Ampfer und ausreichenden bevorzugt gelben Blütenpflanzen bestandenen Wiesen.



Abbildung 9: Frisches Pärchen des Großen Feuerfalters bei Erpolzheim am 24.7.2022

Nach Literaturangaben beträgt die Lebensdauer der Falter ca. 25 Tage, wobei die Weibchen in der Regel länger leben (Settele, et al., 1999).

## Eier

Nach Settele beträgt die Ei-Reifung ca. 3-4 Tage (Settele, et al., 1999). Die Weibchen beginnen schon kurz nach dem Schlüpfen, also die erste Generation ab Ende Mai, mit der Eiablage.

Die Eiablage erfolgt nach eigenen Beobachtungen an nichtsauren Ampferarten: dem Stumpfblättrigen Ampfer (*Rumex obtusifolius*), dem Krausen Ampfer (*Rumex crispus*) und nach Literaturangaben auch an Flussampfer (*Rumex hydrolapathum*). Die Eiablage erfolgt in der Regel einzeln oder zu zweit auf der Oberseite der Pflanzen auf oder in der Nähe der Mittelrippe des Blattes.



Abbildung 10: Eiablage des Großen Feuerfalters am 14.6.2022 bei Insheim (Pfalz)



Abbildung 11: Zwei Eier des Großen Feuerfalters auf der Mittelrippe eines Ampferblattes am 20.8.2020 bei Birkenheide



Abbildung 12: Ei des Großen Feuerfalters am 14.6.2022 bei Insheim (Pfalz)

Die Eier sind weiß und haben eine mehr oder weniger regelmäßige, tortenähnliche Form. Aufgrund ihres Aussehens sind sie eindeutig der Art zuzuordnen. Loritz beschreibt in seinem Artikel zum Großen Feuerfalter in der Pfalz sehr ausführlich die Eiablage und diskutiert die Eiablagepflanzen (Schulte, et al., 2007).

Ungewöhnlich ist eine eigene Beobachtung zu den Eiablagepflanzen: Bei einer Kartierung der Art in der Pfalz bei Insheim im Jahre 2022 wurde auch ein Ei am Großen Sauerampfer (*Rumex acetosa*) gefunden.



Abbildung 13: Ei des Großen Feuerfalters auf Großem Sauerampfer am 14.6.2022 bei Insheim – es ist nicht bekannt, ob die Raupe sich an dieser Pflanze entwickeln konnte...

Nach Literaturangaben können die Weibchen 120 bis ca. 1000 Eier ablegen. Die Raupen schlüpfen ca. 7 Tage nach der Eiablage (Settele, et al., 1999).

## Raupe

Die frisch geschlüpfte, asselartige und behaarte Raupe ist zunächst gelblich.



Abbildung 14: Frisch geschlüpfte Raupe des Großen Feuerfalters am 24.8.2022

Die Raupen leben unterhalb der Blätter und schaben zunächst beim Fressen nur das Blatt ab (Fensterfraß). Sie nehmen bald ihre grasgrüne Farbe an und sind somit auf den grünen Blättern optimal getarnt.



Abbildung 15: Jungraupe (L2) des Großen Feuerfalters mit Fensterfraß am 23.8.2022 bei Birkenheide



Abbildung 16: Ausgewachsene Raupe (L5) des Großen Feuerfalters unter einem Ampferblatt am 9.7.2022 - kurz vor der Verpuppung

Die älteren Raupen zeigen in der grünen Grundfarbe eine Maserung aus feinen weißen Punkten.



Abbildung 17: L5-Raupe des Großen Feuerfalters am 4.7.2022

Die Raupen können nach Literaturangaben eine max. Größe von 2,1 cm erreichen (Bellmann, 2016). Von der Eiablage bis zur Verpuppung benötigen sie ohne Überwinterung ca. 25 Tage (Settele, et al., 1999).

## Puppe

Die Verpuppung findet unterhalb der Blätter der Fraßpflanze oder in der Nähe als Gürtelpuppe statt.



Abbildung 18: Puppe des Großen Feuerfalters unter einem Ampferblatt am 28.8.2022

Nach einer Entwicklungsdauer von ca. 2-3 Wochen schlüpft der Falter aus der Puppe (Settele, et al., 1999).



Abbildung 19: Weibchen des Großen Feuerfalters am 24.7.2022 bei Erpolzheim

## Überwinterung

Der Große Feuerfalter überwintert als junge Raupe (L3). Dazu ziehen sich die Raupen im Spätsommer in verwelkte Blätter oder in die Bodenstreu am Fuß der Fraßpflanze zurück.



Abbildung 20: Jungraupe (L3) vor der Überwinterung am 23.8.2022

## Besonderheiten

Der Große Feuerfalter hat aufgrund seiner besonderen Erscheinung mit der leuchtend roten Farbe schon immer Schmetterlingsfreunde in besonderer Weise begeistert. In Großbritannien wurde nach dem Aussterben der Art mit großem Aufwand die Wiederansiedlung geschafft.

In Deutschland scheint sich der Falter aktuell vermutlich aufgrund der Klimaerwärmung weiter auszubreiten. Es gibt sogar eine Meldung aus Sprendlingen (Mainz-Bingen) und im Jahr 2022 Meldungen im Artenfinder aus der Umgebung von Rockenhausen, sowie aus Meisenheim und aus Bad Sobernheim (Gerhard Schwab).



Abbildung 21: Meldungen aus dem Jahre 2022 des Großen Feuerfalters (Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz, 2022)

Der Große Feuerfalter ist in besonderer Weise dafür bekannt, sein Verbreitungsgebiet zu ändern. Loritz berichtet in seinem Artikel von oft wechselnden Verbreitungen in der Pfalz insbesondere entlang der Queich (Schulte, et al., 2007).

Aufgrund der sehr warmen Sommer der letzten Jahre gibt es vermehrt Nachweise von Faltern einer partiellen dritten Generation im September.



Abbildung 22: Männchen des Großen Feuerfalters der dritten Generation am 12.9.2022

## Beobachten / Nachweis

Die Männchen der Art sind in ihren Lebensräumen aufgrund ihrer auffälligen Sitzwarten auffindbar. Einfacher ist es aber, wie bei der FFH-Kartierung üblich, kurz nach der Hauptflugzeit der Weibchen Anfang Juni und dann wieder Anfang August, die Eier der Art zu suchen.

## Zucht / Umweltbildung

Der Große Feuerfalter ist in der Zucht unproblematisch, aber aufgrund seines Schutzstatus nicht für die Zucht in Umweltbildungsprojekten geeignet.

## Artenschutz / Gartengestaltung

Der Große Feuerfalter ist in RLP als Art der Vorwarnliste (Schmidt, 2013) und auf der Roten Liste für Deutschland (Settele, et al., 2005) als „gefährdet“ eingestuft. Er steht unter „strengem“ Schutz nach §7 des Bundes-Naturschutzgesetzes. Der Große Feuerfalter ist als FFH-Art europaweit geschützt. Die Art ist sowohl im Anhang II wie auch im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführt. Dementsprechend müssen die Mitgliedsländer für diese Art spezielle Schutzgebiete ausweisen.

Im eigenen Garten wird man die Art selten beobachten können.

Für die flugstarke Art benötigt große Bereiche mit feuchten Wiesen und Jungbrachen. Die Bewirtschaftung der Flächen und insbesondere die Mahd der Wiesen sollten mosaikartig und zu unterschiedlichen Zeiten erfolgen.

## Danksagung

Für die wertvollen Korrekturhinweise möchte ich mich bei allen, die beteiligt waren, hiermit sehr herzlich bedanken.

## Literaturverzeichnis

**Bellmann, H. 2016.** *Der neue Kosmos Schmetterlingsführer - Schmetterling, Raupen und Futterpflanzen.* Stuttgart : Franckh-Kosmos Verlags GmbH & Co., 2016.

**Bräu, M., et al. 2013.** *Tagfalter in Bayern.* Stuttgart : Eugen Ulmer Verlag, 2013.

**Ebert, G. und Rennwald, E. 1991.** *Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 1: Tagfalter 1.* Karlsruhe : Ulmer Verlag, 1991.

**POLLICHIA. 2023.** Landesdatenbank Schmetterlinge Rheinland-Pfalz. [Online] 2023. <http://rlp.schmetterlinge-bw.de/>.

**Schmidt, A. 2013.** *Rote Liste der Großschmetterlinge in Rheinland-Pfalz.* Mainz : Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, 2013.

**Schulte, T., et al. 2007.** *Die Tagfalter der Pfalz, Band 1, - Flora und Fauna in Rheinland-Pfalz Beiheft 36.* Landau : Gnor-Eigenverlag, 2007.

**Schweizerischer Bund für Naturschutz. 1987.** *Tagfalter und ihre Lebensräume - Arten - Gefährdung - Schutz - Band 1 - Schweiz und angrenzende Gebiete.* Egg/ZH : K. Hollinger, Fotorotar AG, 1987.

**Settele, J., et al. 2005.** *Schmetterlinge; Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 2005.

**Settele, J., Feldmann, R. und Reinhardt, R. 1999.** *Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 1999.

**Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz. 2022.** ArtenFinder RLP. [Online] 2022. <https://artenfinder.rlp.de>.

**Weidemann, H.-J. 1986.** *Tagfalter - Entwicklung - Lebensweise - Band 1 & 2.* Melsungen : Verlag J. Neumann-Neudamm, 1986.